

Einfach mal zur Ruhe kommen ...

Das wäre was: Einschlafen und geweckt werden, wenn die Pandemie vorbei ist... An manchem Morgen in den letzten Wochen und Monaten haben mein Mann und ich das so halb ernst und halb im Spaß zueinander gesagt: Weck mich auf, wenn alles vorbei und wieder gut ist! Anstatt sich wach zu sorgen und zu grämen, lieber zu schlafen in dieser anstrengenden Zeit, womöglich sogar schön zu träumen und dann frisch gestärkt wieder aufzustehen.

Dass der Schlaf ab und an hilfreich sein kann, das lernen wir in so manchen Momenten: Als Eltern mit Säuglingen etwa oder bei einer Erkältung. Die Erfahrung hat sich auch bis unsere Sprache geschlichen: Schlaf mal eine Nacht drüber, sagen wir, wenn wichtige Entscheidungen anstehen, in denen man sich unsicher ist.

Auch in der Bibel gibt es berühmte Schlafszenen. Eine erzählt vom Propheten Elia. Als der einmal sehr verzweifelt ist, flüchtet er sich lebensmüde unter einen Ginsterbusch, bittet Gott „*Es ist genug, so nimm nun, Herr, meine Seele.*“ und ... legt sich schlafen.

Gott erfüllt Elias Wunsch zu sterben nicht, bestraft ihn auch nicht deswegen, spornt ihn aber auch nicht an zum Weitermachen trotz allem. Nein, Gott lässt Elia einfach schlafen, schickt ihm dann einen Engel vorbei, der ihn weckt mit einer kleinen Mahlzeit, geröstetes Brot und ein Krug Wasser. Elia isst und trinkt. Doch er schläft gleich wieder ein. Offenbar ist die Erschöpfung noch immer zu groß. Gott lässt ihn weiterschlafen. Irgendwann kommt der Engel zurück und weckt Elia, noch einmal mit Essen und Trinken: „*Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.*“ Auf einmal geht es wieder. Elia ist gestärkt genug, an Leib und Seele.

Womöglich hatte der Prophet auf ein viel energischeres Eingreifen Gottes in sein Leben gesetzt: Auf andere Wege Gottes, seiner Verzweiflung ein Ende zu bereiten. Spektakulärer. Gott dagegen spielt auf Zeit und setzt auf die Ruhe und den Schlaf.

Nein, natürlich werden wir nicht einfach die Pandemie verschlafen können. Was aber möglich ist: Nach diesen Ruhepausen zu suchen, die auftanken lassen für den



Der Prophet Elia - Detail im Kirchenfenster, St. Michael

weiteren Weg, der noch vor uns liegt. Und Ausschau zu halten nach solchen Engeln, die nur ab und an vorbeikommen mit kleinen, einfachen Stärkungen.

Gottes Segen wünsche ich Ihnen für alles Weitergehen und alles Rasten,

Ihre Stefanie Schardien

gottesdienste

im märz

7. März Okuli

Kollekte: Konfirmandenarbeit
10.00 Uhr Gottesdienst,
H.-U. Pschierer

10. März Mittwoch

18.00 Uhr Passionsandacht

14. März Lätare

Kollekte: Kirchlicher Dienst an Frauen und Müttern
10.00 Uhr Gottesdienst, St. Schardien

20. März Samstag

18.00 Uhr Musik zur Passion
J.S. Bach: *Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit*, I. Schilffarth

21. März Judika

Kollekte: Diakonisches Werk Bayern I
08.30 Uhr Predigtgottesdienst,
K. Lehnemann
10.00 Uhr Gottesdienst, K. Lehnemann
10.00 Uhr Kindergottesdienst,
H.-U. Pschierer und Team

24. März Mittwoch

18.00 Uhr Passionsandacht

27. März Samstag

18.00 Uhr Musik zur Passion
Rahel-Lieder - 21. Fürther
Komponistinnenkonzert,
S. Schwartz-Uppendieck

28. März Palmarum

Kollekte: Theologische Ausbildung in Bayern
10.00 Uhr Gottesdienst, J. Sichelstiel

29. März Montag

10.30 Uhr Minigottesdienst Kiga Sonnenschein, H.-U. Pschierer

1. April Gründonnerstag

Kollekte: Unterstützung Bedürftiger
18.00 Uhr Gottesdienst, J. Sichelstiel

gottesdienste

Fortsetzung von vorheriger Seite

2. April Karfreitag

Kollekte: Diakonisches Werk Fürth

08.30 Uhr Predigtgottesdienst,
St. Schardien

10.00 Uhr Gottesdienst, St. Schardien

15.00 Uhr Musikalische Andacht zur
Todesstunde, J.S. Bach:
Johannes-Passion,
I. Schilffarth, St. Schardien

17.30 Uhr Musikalische Andacht zur
Todesstunde (s. 15.00 Uhr)

3. April Osternacht

Kollekte: Kirchenmusik St. Michael

22.30 Uhr Gottesdienst z. Osternacht,
J. Sichelstiel, St. Schardien,
H.-U. Pschierer

4. April Ostersonntag

Kollekte: Kirchenpartnerschaft zw.
Bayern und Ungarn

10.00 Uhr Gottesdienst, K. Lehnemann

5. April Ostermontag

Kollekte: Übersetzung und Weitergabe
der Bibel

10.00 Uhr Familiengottesdienst zu
Ostern, H.-U. Pschierer und
Team

Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit

Mit passionierten Musiken durch die Passionszeit

Aus der Reihe *Musik zur Passion*:

III) *Ein musikalisches Stillleben*

Vokalquartett, zwei Gamben und zwei Blockflöten, kleine Orgel: Mehr ist nicht nötig, um die ganze Magie der Musik von Johann Sebastian Bach erfahren zu können, Musik, die fast wie ein Stillleben anmutet. Gerade mal 22 Jahre alt war Bach, als er mit dieser Orchesterbesetzung eines seiner genialsten Stücke komponierte, die *Trauerkantate „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“*, auch „Actus tragicus“ genannt. Ein junger Mann, der mit solch einer Tiefe das Gesetz des Todes in Musik fasst und einem dabei den Himmel öffnet und zu trösten vermag, weil er textlich und musikalisch in diesem Gesetz nicht stecken bleibt – man kann nur staunend vor den Noten stehen. Mit „*Komm, Jesu, komm*“, einer *Motette*, die Bach dann 22 Jahre später in seiner Leipziger Zeit zum Begräbnis eines Schulkollegen schrieb, geht die Kantate im Programm eine passende Verbindung ein, gegliedert durch eine *Suite für Gambe solo* von Johann Schenck.



Gambist Tobias Kraft (kann auch Orgel)

Es musizieren: Barbara Stumpf und Kerstin Weißgerber, Flöten; Hartwig Groth und Tobias Kraft, Viola da gamba; Moritz Schwärzer, Orgel; Theresa Steinbach, Sopran; Ingeborg Schilffarth, Alt; Christopher Kessner, Tenor; Manuel Krauß, Bass; Vokalensemble aus Studierenden der Musikhochschulen Nürnberg und Regensburg (Einstudierung Sibrand Basa)

Samstag, 20. März, 18 Uhr in St. Michael (Einlass ab 17.30 Uhr), Eintritt frei

Aus der Reihe *Musik zur Passion*:

IV) *Rahel-Lieder* – mit der Kantate „*Jacob et Rahel*“ im Dialog mit neuen Liedern von Tina Ternes (Uraufführung).

(21. Fürther Komponistinnenkonzert)

Was für eine Forderung: Rahels Freund Jakob soll zuerst Rahels Schwester Lea heiraten, danach Rahel als Zweitfrau. Bigamie in Form von arrangierten Ehen: Wer will so leben? In der Kantate von Elisabeth Jacquet de la Guerre (1665–1729) streitet Jakob mit dem Schwiegervater Laban – die Frauen sind zum Schweigen verdonnert. In der Uraufführung von Tina Ternes erzählt Rahel die Geschichte aus ihrer Sicht...

Es spielen: Andrea Wurzer (Sopran), Sandra Bazail Chávez (Klarinette und Bassklarinette), Sirka Schwartz-Uppendieck (Truhenorgel und Klavier)

Sa, 27. März, 18 Uhr, in St. Michael (Einlass ab 17.30 Uhr), Eintritt frei

Herausforderung statt Stillleben

Mit J.S. Bachs *Johannespassion* (gekürzt) geht es weiter am Karfreitag:

Kirchenmusikplanungen haben lange Vorläufe. Bereits vor fast zwei Jahren, als an Corona noch nicht zu denken war, wurden die Musiker*innen für die Andacht zur Todesstunde mit einer Aufführung der *Johannespassion* von J.S. Bach engagiert. Sie alle kämpfen gerade um ihre Existenz oder müssen sich sogar neu orientieren. Umso wichtiger also, sich der Herausforderung zu stellen: Wie können die Musiker*innen im Engagement gehalten werden? Was erlauben die gerade geltenden Bestimmungen? Und wie kann der Kirchenraum St. Michael in sicherer Weise genutzt werden?

Karfreitag, 2.4., 15 Uhr (Einlass 14.30) und 17.30 Uhr (Einl. 17 Uhr), Eintritt frei

Für alle Veranstaltungen gilt: Eintritt frei. Aber: Eine Platzreservierung online über die Website www.stmichael-fuerth.de ist dennoch nötig. Dort finden Sie auch weitere Informationen, z.B. über Restkartenverkauf und Spendenmöglichkeiten.

Ingeborg Schilffarth/ob

Live, das bedeutet auch lebendig

Ein Doppelinterview zur sonntäglichen SCHOLA von St. Michael

Seit letztem Jahr, als zwar der Gottesdienst wieder möglich war, aber leider nur ohne Gemeindegang, übernimmt nun an manchen Gottesdiensten in St. Michael die Schola, die aus wechselnden Sängerinnen und Sängern besteht, den gesanglichen Teil der jeweiligen Liturgie stellvertretend für die Gemeinde.

Wir befragten hierzu Ingeborg Schilffarth (KMD) und Barbara Heß (Sängerin):

Was ist denn überhaupt eine Schola im ursprünglichen Sinne?

Ingeborg Schilffarth: Der Begriff Schola ist eine Kurzform von „Schola Cantorum“ und heißt „Schule der Sänger“. Den Begriff gibt es seit ca. 1000 Jahren. In der Schola Cantorum wurden begabte Knaben sehr sorgfältig in der Musik und im Singen ausgebildet, um dann z.B. in der päpstlichen Kapelle in Rom die Liturgie zu singen.

Gibt es irgendwelche Parallelen zu unserer pandemiebedingten Situation 2020/21 oder bezieht sich der Name rein auf das Formale?

Ingeborg Schilffarth: Ja, der Name ist zu nächst rein formal. Der Begriff „Schola“ hat sich durch die Jahrhunderte erhalten für eine Gruppe, die – oft einstimmig, aber nicht immer – den Gottesdienst musikalisch begleitet. Coronabedingt ist allerdings, dass unsere Schola zur Zeit den Gemeindegang vertritt. [...] Eine Schule ist es allemal, in so kleiner Besetzung mutig auch unbekannte Lieder vorzusingen. Das stärkt die Stimmen. Ich finde das ganz prima, wie das funktioniert und freue mich immer darüber. Und es ist vielleicht auch ein Ausblick in die Zukunft: Ich wünsche mir sehr, dass die Gruppe erhalten bleibt,

wenn Corona vorbei ist. Dann könnte sie eine Schola im ursprünglicheren Sinn werden, die durch Kanons, mehrstimmige Gesänge, Psalmen usw. das Singen der Gemeinde noch zusätzlich bereichert und stärkt.

Wieso ist es so wichtig, dass im Gottesdienst ‚echter‘ Gesang ertönt, wo doch kirchliche Musik auch auf Konserve vorhanden wäre?

Barbara Heß: Für mich persönlich ist der Gesang vor Ort ein gestalterisches Element, das andere Elemente des Gottesdienstes unterstützt, verstärkt, bekräftigt oder auch durch neue Aspekte bereichern kann. Und wie das Wort schon sagt: „Live“ ist es lebendig. Und jedes Mal anders. Und eine direkte Ansprache.

Der musikalische und inhaltliche Aspekt ist sicher auch gegeben, wenn man Aufnahmen einspielt. Aber der Charakter des „Dialogs“ fehlt dann.

Was bedeutet Dir das sonntägliche Singen in der Schola angesichts des seit geraumer Zeit ziemlich brachliegenden Chorlebens?

Barbara Heß: Das Singen in der Schola macht mir Freude, da mir Singen an sich und in vielen Formaten sehr viel Freude macht. Momentan ist die Schola die einzige Möglichkeit, mit anderen Sängerinnen und Sängern zusammen zu musizieren. Daher hat sie für mich derzeit eine besondere Bedeutung. Aber das Singen in der Schola kann und soll das Chorsingen ja nicht ersetzen, sondern ergänzen. Und wird gerne auch beibehalten, wenn wieder Chorproben möglich sind. Und auf diese Zeit freue ich mich schon sehr!

Wichtig für Ihre Veranstaltungsbesuche!
Seit 1. Advent bereits ist unser Anmeldeportal *pretix* online auf der Homepage www.stmichael-fuerth.de unter den entsprechenden Veranstaltungen für Sie eingerichtet, damit Sie Gottesdienste und Konzerte bei reduzierter Besucherzahl

aufgrund der Corona-Pandemie vorab reservieren können. Bitte buchen Sie hier nur die Plätze, die Sie wirklich sicher brauchen, damit auch möglichst alle anderen Interessent*innen zum Zuge kommen. *Gemeindeglieder ohne Internet dürfen gerne telefonisch im Pfarramt reservieren.*

gruppen und kreise

Zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe konnte niemand mit Sicherheit sagen, welche Termine im März tatsächlich stattfinden können. Wenn die Situation sich ändert, finden Sie aktuelle Informationen im Internet (www.stmichael-fuerth.de) – oder Sie rufen die Ansprechpartner/-innen direkt bzw. im Pfarramt (770405) an.

Miniclub

Nicole Schubert, Tel. 810 50 12

Christliche Pfadfinderschaft Deutschlands, Stamm Franken Fürth

Ellen Schneidt, Tel. 0151 614 741 16

Jugendlounge

Di., 23.3.2021, 18.30 Uhr, Online-Angebot |

Hans-Ulrich Pschierer, Thomas Allstadt, Tel. 0151 26 695 838

Club 60

Stefanie Schardien, Tel. 77 30 66

Kirchenführergruppe

Katrin Thürnagel, Tel. 780 69 83, Jörg Sichelstiel, Tel. 77 04 05

Chöre

Stadtkantorei, Fränkische Kantorei samt Ensemblegruppen und Liturgischer Chor nach Vereinbarung |

Ingeborg Schilffarth, Tel. 746 78 24

Kirchenvorstand

Mo., 22.3.2021, 19.30 Uhr, Videokonferenz oder im Gemeindehaus |

Philipp Meyer

Impressum

gemeinde aktuell St. Michael wird herausgegeben von der Kirchengemeinde St. Michael Fürth.

Redaktion: Hans-Ulrich Pschierer (up) (V.i.S.d.P.), Anja Knippel (ak), Jörg Palm (jp), Katrin Götz-Voteler (kgv), Oliver Breiing (ob), Thomas Gannott (tg).

Bildnachweis: up (1), privat (1)

E-Mail: hansulrichpschierer@gmx.de

Redakt.-Schluss für die Mai-Ausgabe: 25.3.2021

Gemeindehilfe: siehe Seite 08 unten rechts!

wir sind für Sie da

Pfarramt St. Michael

Pfarrhof 3, 90762 Fürth

Geöffnet Mo. – Fr. von 9.00–12.00 Uhr
mittwochs geschlossen

Spendenkonto: 380 160 135,
BLZ: 762 500 00, Sparkasse Fürth
BIC: BYLADEM1SFU

IBAN: DE42762500000380160135

Sekretariat: Susanne Allstadt,
Ursula Uebel

Tel. 77 04 05, Fax 741 91 73

<http://www.stmichael-fuerth.de>
pfarramt.stmichael.fue@elkb.de

Hausmeisterin: Karin Hofmann

Tel. 0151 65 68 67 64

Gemeindeschwester: Diakoniestation,
Kirchenplatz 2, Tel. 77 20 69

Pfarrer*innen

Dekan Jörg Sichelstiel, Tel. 77 04 05

Dr. Stefanie Schardien, Pfarrhof 4,
Tel. 77 30 66

Hans-Ulrich Pschierer, Pfarrhof 5,
Tel. 77 17 44

Klemens Lehnemann,
Tel. 0176 62822725

Vertrauensmann des Kirchenvor-
stands: Philipp Meyer

Kantorinnen:

KMD Ingeborg Schilffarth,
Tel. 746 78 24

KMD Sirka Schwartz-Uppendieck,
Tel. 70 92 01

Kindertagesstätten

Storchennest – Kindergarten und
Kinderkrippe, Kirchenplatz 2a

Tel. 77 59 22

Leiterin: Brigitte Gulden

www.kigastorchennest-stmichael.de

Sonnenschein, Frühlingstr. 17

Tel. 790 64 80

Leiterin: Martina Dieret

www.kita-bayern.de/fue/sonnenschein

Hort, Kirchenplatz 6, Tel. 77 96 22

Leiterin: Susanne Böhm

www.kita-bayern.de/fue/hort-kirchenplatz

Telefonseelsorge Nürnberg, Tag

und Nacht, Tel. 0800 111 0 111 und
0800 111 0 222

Kindersorgentelefon: Mo–Fr,

15.00–19.00 Uhr, Tel. 0 800 111 0 333

Veranstaltungen und Hinweise

Ostergottesdienste – Anmeldung

Für die Gottesdienste am Karfreitag, in der Osternacht und Ostermontag (02./03./05. April) ist eine Reservierung notwendig. Sie können diese entweder online über die Homepage unserer Gemeinde tätigen, oder telefonisch unter der Nummer 77 04 05. Bitte beachten Sie hierzu auch die aktuellen Hinweise: www.stmichael-fuerth.de

Schöpfung bewahren: Lebensmittel retten

12 Mio Tonnen Lebensmittel, also etwa 75 kg pro Person, werden in Deutschland jährlich weggeworfen, davon das meiste in Privathaushalten und obwohl es noch genießbar ist. Das bedeutet eine enorme Verschwendung von Ackerfläche, Wasser und menschlicher Arbeitskraft. Produktion, Transport und Verarbeitung brauchen viel Energie und tragen zur Klimakrise bei.

Dem können wir entgegensteuern, indem wir bewusst einkaufen, richtig lagern und Reste in leckere Speisen verwandeln. Außerdem können wir gerettetes Brot, Gemüse, Wurst, Käse u.v.m. von den Lebensmittelrettern bekommen. Hier holen viele Engagierte noch gute Lebensmittel aus Bäckereien und Supermärkten ab und geben sie kostenlos an jeden ab. Eine von mehreren Verteilstationen ist in der Königwarterstr. 58 (Diakonie), täglich geöffnet bis 19.30 Uhr. Probieren Sie es einfach mal aus!

Christa Hagebuecher

Weltgebetstag

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. 2021 kommt der Weltgebetstag von Frauen des pazifischen Inselstaats Vanuatu: „Worauf bauen wir?“, ist das Motto des Weltgebetstags, in dessen Mittelpunkt der Text Matthäus 7, 24 bis 27 stehen wird. Nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden

Stürme nicht einreißen, heißt es dort. Die Frauen Vanuatus, deren Inseln als Folge der Klimaerwärmung immer stärker von tropischen Wirbelstürmen getroffen werden, bauen darauf: Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein.

Hören wir gemeinsam ihre Texte und Gebete, beim gemeinsamen Gottesdienst unter Einhaltung der erforderlichen Hygieneauflagen am Freitag, den 5. März um 18:30 Uhr in der Kirche St. Michael, von Zuhause über Bibel TV um 19 Uhr oder den ganzen Tag online über www.weltgebetstag.de

Mit den jährlich gesammelten Spenden unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit: Dieses Jahr zum Beispiel im Projekt femLINKpacific. Hier lernen junge Frauen, wie sie die in wissenschaftlichem Englisch und Französisch formulierten Wettervorhersagen in lokale Sprachen übersetzen, um so die Menschen vor drohenden Naturkatastrophen warnen zu können.

Dieses und andere Projekte leiden unter den ausbleibenden Spenden, da in diesem Jahr Gottesdienste nicht in gewohntem Maße stattfinden.

Wenn Sie spenden möchten, können sie dies hier: Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V. – Evangelische Bank EG, Kassel – IBAN: DE60 5206 0410 0004 0045 40 – BIC: GENODEF1EK1.

Daniela Bär

Öffentlicher Vortrag

Über „Verschwörungstheorien – Ursachen und Hintergründe“ spricht Pfr. i.R. Volker Zuber, am 25.3., um 19.30 Uhr, im Gemeindehaus.

In eigener Sache

Die Gemeindeglieder*innen werden gebeten, den Monatsgruß für April ab Donnerstag, den 25.3.2021, 9.00 Uhr im Pfarramt abzuholen. Vielen Dank für diesen wichtigen Dienst!